

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von August Tholuck.

Tholuck, August

Breslau, 30.01.1817-24.03.1822

19. November 1819

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136)

1819
Z. 17. 1819. Megaboth meinen Beifall erdelt in Z. 17. und in
Bauhaus hundert. Wollenlosigkeit! und in hundert. Selbst-
Zurechnung meinte ich ich habe sie in Bezug auf die
Menschen. Aber ach ist das ein Hingeben wenn ich nicht
Widerwillen aus Bescheidenheit, wenn ich nachdenke
wie hoch ich mich erheben will darüber dass ich
aller Achtung ist nicht gewürdig? — O Herrgott dass ich
meinen Willen fahren lasse! —

23. Jan. 19. Taatsake en Bochum waren bei K. m. ich verbrachte eine
 seltsame Stunde mit ihnen, in der uns Kaenicks Kindlichkeit
 wie die eines Engels schien. Ein Bezug auf die Miserere sagte
 er von einem Miss. Brude, der in Nordamer. zu Leitz starb.
 Das Wort war dieses in hundert Jahren: Geh dem heiligen Geist
 nicht gewor sondern rechtel. - Am L. Trost monstherd
 mit dass man leicht die Lehre vom ism Chs † der von
 der ursprüngl. Gwiltchik. Del. Leli vermengen können und
fuer mich musste ich bejahen: dass das nicht der rechte
Glaube ist ohne wahre innere Geseelsanregung isgend
ein Werk zu beginnen. Ich muost mir auch Tersdugen
Antwort: 'Het is wel waar mijn Heer. hoe der boom
 valt bleef' er daar leggen, maar het staat in 't
hinsnaden gelbehagen darmyt temidenen mat heer
beloofte. (Vide folz 2, 16 Nov 19)

belieft. (siehe fol. 2, 16 Nov 19)
Sonntags den 19 Nov 19 Ich brachte den Abend bei Neander zu.
Lund den jungen Leflaender, ich sprach von Dorpat, N. von and.
gehörten Anstellungen und Einwirkungen u. weg was meine Ein-
sicht. - Ich stellte so mir nun so nachschon vor nach Regierung
das Einkommen vorzugeben entwerde mir hier eine Stelle geben,
oder mich nach Dorp. In Cassan, so begiere, so fände ich
die Gegend u. dass ich fast wohnend wurde obgleich
hier bleiben sollte, ja in Gedanken mich freute wenn
in Missionen sehr pöchtig vorstellt wurde.